

Presseinformation der Tourismuswirtschaft

Rettungspaket: Wenig Licht, viel Schatten für Tourismuswirtschaft

Direkte Finanzhilfen und Mehrwertsteuersenkung sind kleiner Schritt, um Existenzen und Arbeitsplätze zu sichern * Zu vielen touristischen Unternehmen droht allerdings weiterhin der Kollaps

Berlin, 4. Juni 2020 – Die Tourismuswirtschaft bewertet das „Konjunkturpaket“ im Zuge der Coronakrise skeptisch: Es enthält einige kleinere positive Elemente, ist aber nicht der angekündigte große Wurf. Dass die lange geforderten direkten finanziellen Beihilfen für besonders betroffene Branchen und damit auch die Tourismuswirtschaft Einzug in das von der Bundesregierung geschnürte Konjunkturpaket gefunden haben, ist begrüßenswert. Gleiches gilt für die temporäre Mehrwertsteuersenkung bis Ende des Jahres. Ob die Maßnahmen jedoch die gewünschte Wirkung entfalten, ist zweifelhaft. Viele Fragen müssen noch geklärt werden, und was weiterhin völlig fehlt, ist eine Lösung für die Kundengeldrückzahlungen der in der Coronakrise stornierten Veranstalterreisen. Insgesamt verkennt die Politik weiterhin die dramatischen Auswirkungen der Pandemie auf den gesamten Tourismus. Die Große Koalition muss deutlich nachbessern.

Im Einzelnen bewertet die Tourismuswirtschaft die beschlossenen und fehlenden Maßnahmen wie folgt:

Tourismus in Deutschland stand über Wochen aufgrund der politischen Vorgaben still und tut es in vielen Segmenten immer noch. Selbst in den Branchenteilen, die unter Auflagen nun wieder starten durften, sind die Umsatzausfälle aufgrund der Auflagen weiterhin immens. Die beschlossenen, **nicht rückzahlbaren Überbrückungshilfen** sind deshalb überfällig, um viele Unternehmen unserer Branche vor der fast sicheren Insolvenz und damit auch Arbeitsplätze zu retten. Die geplanten Summen pro Betrieb reichen allerdings nicht aus. Überbrückungshilfen für drei Monate greifen zudem in unserer besonders betroffenen Branche deutlich zu kurz. Hier bleibt eine Ausweitung auf sieben Monate zwingend notwendig. Spannend bleibt auch die Frage, wer genau alles auf die Gelder zugreifen darf. Von entscheidender Bedeutung ist, dass die Maßnahmen sehr schnell und unbürokratisch greifen und zur Auszahlung kommen, um Insolvenzen in diesem Stadium abzuwenden.

Der ergänzend auf den Weg gebrachte **reduzierte Mehrwertsteuersatz** kann im zweiten Halbjahr wichtige Impulse auf Unternehmens- und Kundenseite setzen. Im Tourismus wird er allerdings nur Wirkung entfalten, wenn die Unternehmen der Tourismuswirtschaft auch wieder Angebote und damit Umsätze im nennenswerten Umfang machen dürfen. Erste wichtige Schritte des Wiederanfahrens sind getan, zuletzt auch mit der gestrigen Ankündigung, die generelle Reisewarnung für Europa in differenzierte Reisehinweise umzuwandeln. Weitere müssen folgen. Auch die geltenden Auflagen für touristische Dienstleistungen und Veranstaltungen gilt es, immer wieder zu überprüfen und da, wo es der Gesundheitsschutz zulässt, zu reduzieren.

Immense Sorgen bereitet der Tourismuswirtschaft, dass das Konjunkturpaket keine Lösung für die im Zuge der Coronakrise stornierten Reisen beinhaltet. Hiersieht die Politik tatenlos zu, wie von der Coronakrise massiv betroffene Unternehmen sehenden Auges gegen die Wand fahren. Sie **brauchen dringend einen ergänzenden kreditbasierten Rückzahlungsfonds für die geleisteten Kundengelder**. Sonst droht der Kollaps vieler touristischer Unternehmen und mit ihm aller vorgelagerten Dienstleistungen. Denn Tourismus mit seinen komplexen Prozessen funktioniert nur als Einheit. Aus dem Fonds sollten Unternehmen vorübergehend Geld entnehmen können, um ihren Kunden bereits gezahlte Gelder für pandemiebedingt stornierte Reisen rück zu erstatten. Es geht dabei um

Reisen, die aufgrund der Reisewarnung abgesagt und rückabgewickelt werden mussten. Nur wenn den Unternehmen diese notwendige Liquidität garantiert wird, kann ihr Überleben nachhaltig gesichert werden. Und deshalb werden wir nicht nachlassen, einen solchen Kreditfonds einzufordern.

Michael Rabe
Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. (BTW)

Jochen Szech
asr Allianz selbständiger Reiseunternehmen - Bundesverband e.V.

Christian Günther
Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland e.V. (BVCD)

Sebastian Worel
Bundesverband der Deutschen Incoming-Unternehmen e. V. (BVDIU)

Christiane Leonard
Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen (bdo)

Ingrid Hartges
DEHOGA Bundesverband e.V.

Michelle Schwefel
Deutscher Ferienhausverband e. V

Dirk Inger
Deutscher Reiseverband e.V. (DRV)

Norbert Kunz
Deutscher Tourismusverband e.V. (DTV)

Timo Feuerbach
EVVC Europäischer Verband der Veranstaltungs-Centren e.V.

Petra Thomas
forum anders reisen e.V.

Georg Ziegler
HSMA Deutschland e.V.

Benedikt Esser
RDA Internationaler Bustouristik Verband e.V.

Holger Seidel
Reisenetz - Deutscher Fachverband für Jugendreisen e.V.

Michael Buller
Verband Internet Reisevertrieb e.V. (VIR)

Pressekontakt:

Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft
Nicole von Stockert, Pressesprecherin
Fon: 030/72 62 52-60, vstockert@btw.de